

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XVI

TOP / POJ / ODG / TDR

A8

DE

OL: FR

19.11.2020

THEMA „NACHHALTIGER TOURISMUS“

A Bericht des Vorsitzes

B Beschlussvorschlag

A Bericht des Vorsitzes

Bei der Alpenkonferenz in Innsbruck (3. - 4. April 2019) stellte der französische Vorsitz sein Programm und seine Themenschwerpunkte vor.

Besondere Aufmerksamkeit galt dabei dem nachhaltigen Tourismus, da er einen bedeutenden Beitrag zu den drei prioritären Verbesserungsbereichen des französischen Vorsitzes, nämlich Luftqualität, Wasserwirtschaft und Erhaltung der Biodiversität in Berggebieten, leisten kann.

Seit der Veröffentlichung des vierten Alpenzustandsberichts (RSA) zum nachhaltigen Tourismus Ende 2012 war das Thema Gegenstand zahlreicher Arbeiten im Rahmen der Alpenkonvention. Von 2013 bis 2018 befasste sich damit ein thematisches Arbeitsgremium.

Was Skigebiete betrifft, arbeitete zwischen 2003 und 2009 die Alpenkonvention unter der Koordination Liechtensteins an einem Öko-Audit für Skigebiete und erstellte einen Leitfaden für die ökologische Aufwertung, in Verbindung mit der Verleihung eines Preises durch die Stiftung „pro natura - pro ski“.

Die Staaten des Alpenraums stehen vor der Notwendigkeit, die alpine Umwelt zu schützen und eine Wende und Anpassung im alpinen Tourismus herbeizuführen. Die Fragen im Zusammenhang mit bestimmten Praktiken, die Notwendigkeit ihrer Entwicklung – vor allem für die Skigebiete im Mittelgebirge – in Zeiten des Klimawandels vorherzusehen, sowie das Problem der Überlastung in einigen sensiblen Gebieten haben Frankreich veranlasst, das Thema zu einer nationalen Priorität zu erklären. Am 1. Oktober 2020 wurde ein Erlass zum Schutz natürlicher Lebensräume für das Montblanc-Gebiet verabschiedet, um die Umweltbelastungen durch eine touristische Überbeanspruchung und ihre Folgen zu mindern.

Die laufenden Arbeiten im Bereich des nachhaltigen Tourismus verzeichneten in den vergangenen Monaten eine Entwicklung, die auch durch die Wirtschafts- und Gesundheitssituation bedingt war.

1. Methodologische Unterstützung für touristische Ziele

Frankreich hatte im Rahmen seines Vorsitzes vorgeschlagen, mit allen beteiligten Parteien eine Charta für nachhaltige Skigebiete in den Alpen zu erarbeiten, um den Empfehlungen der ExpertInnen der Alpenkonvention für einen nachhaltigen Alpentourismus Gestalt zu verleihen.

Ein Orientierungspapier über die möglichen Inhalte und Methoden, die für einen Beitrag der Alpenkonvention zum Thema umweltfreundlicherer Skigebiete entwickelt werden könnten, wurde im Dezember 2019 nach der 68. Sitzung des Ständigen Ausschusses vorgelegt und bei der informellen Sitzung der DelegationsleiterInnen am 8. und 9. Januar 2020 in Innsbruck diskutiert. Diese Diskussion endete mit den folgenden Forderungen:

- Fokussierung auf die alpinen Tourismusdestinationen und nicht nur auf die Skigebiete, was an sich schon ein Schritt zur Entwicklung des ganzjährigen Tourismus ist;
- Bereitstellung eines konkreten Unterstützungsinstruments für die Destinationen, um ihre Praktiken zu verbessern und ihre Umstellung auf nachhaltige Aktivitäten zu verwirklichen.

Der französische Vorsitz beauftragte Herrn Hubert Vendeville, Präsident von Betterfly Tourism, mit der Koordinierung der Arbeiten des Charta-Projekts für nachhaltige Tourismusdestinationen. Es wurde ein Lenkungsausschuss eingesetzt, der mehrere Sitzungen (per Videokonferenz) ab Ende Februar abhielt.

Bei der 69. Sitzung des Ständigen Ausschusses am 7. und 8. Juli wurde festgestellt, dass sich die Aussichten, was die lieferbaren Ergebnisse zu diesem Thema angeht, aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Gesundheitslage geändert haben.

Der Vorsitz wurde ersucht, eine Liste der Fragen zur nachhaltigen Entwicklung, mit denen die Tourismusdestinationen in Berggebieten angesichts der aktuellen Situation konfrontiert sind, sowie die dazugehörigen Indikatoren bei der 70. Sitzung des Ständigen Ausschusses zur Prüfung vorzulegen.

Der Lenkungsausschuss unter dem Vorsitz Frankreichs arbeitete daraufhin an einer Indikatorenliste, die als Leitfaden für die Entwicklung von Tourismusdestinationen in

Berggebieten im Sinne einer besseren Berücksichtigung der Umweltauswirkungen dienen soll: für jede Fragestellung werden ein oder mehrere Indikatoren vorgeschlagen, die im Rahmen der öffentlichen Politik anerkannt oder bereits verwendet werden. Es werden also keine neuen Indikatoren entwickelt, sondern bestehende und bereits bewährte Indikatoren identifiziert. Die Verbindung mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der UNO wird die Ausrichtung der Gebiete auf einen Beitrag zu den SDGs erleichtern.

Anhand dieser Indikatoren kann im Anschluss ein kurzer Leitfaden erstellt werden, mit einer Auflistung der wichtigsten Nachhaltigkeitsfragen für Bergdestinationen, die sich in Programmen für einen nachhaltigen Tourismus engagieren wollen, unter Berücksichtigung der Belastbarkeit (Resilienz) der Aktivitäten dieses Sektors.

Das Thema umweltfreundlicherer Tourismusdestinationen in den Bergen wurde bei der letzten Sitzung der DelegationsleiterInnen am 23. und 24. September behandelt.

Was die Entwicklung von Indikatoren betrifft, wird die Arbeit unter Einbeziehung der nationalen ExpertInnen vorangebracht, aber das erfordert mehr Zeit und kann nicht bis Dezember abgeschlossen werden. Die Delegationen sind sich einig, dass die Arbeit über 2020 hinaus fortgeführt werden muss.

Im Zuge der 70. Sitzung des Ständigen Ausschusses teilte der französische Vorsitz mit, dass er bei der Alpenkonferenz keinen Entwurf für Schlussfolgerungen zum Tourismus, sondern einen Informationspunkt zu den laufenden Arbeiten an den Indikatoren für einen nachhaltigen Tourismus vorsieht, mit dem Hinweis, dass diese nicht bis Dezember abgeschlossen werden können und im kommenden Jahr fortgesetzt werden müssen. Diese Alpenkonferenz ist daher aufgerufen, für die Fortsetzung und den Abschluss der Arbeiten an den Indikatoren und dem daraus resultierenden zusammenfassenden Leitfaden zu sorgen.

2. Konferenzzyklus zum nachhaltigen Tourismus

In Übereinstimmung mit dem von der XV. Tagung der Alpenkonferenz verabschiedeten Arbeitsprogramm haben mehrere Vertragsparteien einen Zyklus von Konferenzen initiiert, die den Vertragsparteien, Beobachtern, Gemeinden und TourismusakteurInnen

zu spezifischen Themen im Zusammenhang mit dem nachhaltigen Tourismus in den Alpen offen stehen. Italien eröffnete die Reihe mit der Konferenz „*Alpine Landscape Meets Culture, Cultural Heritage and Landscape for a new Alpine tourism – ALMCC2020*“ vom 28. bis 30. September. Es folgte am 16. und 17. November die Konferenz "Outdoor-Tourismus mit Fernsicht – zwischen Klimawandel, Nachhaltigkeitsanspruch und Krisenmanagement" organisiert von Deutschland. Diese beiden virtuellen Veranstaltungen brachten jeweils mehrere hundert TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Alpenländern zusammen. Österreich plant, die Initiative mit einer Konferenz zum Thema Tourismus und Gesundheit im kommenden Frühjahr fortzusetzen.

B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz:

1. nimmt den Bericht des Vorsitizes zur Kenntnis;
2. bittet Frankreich, die laufenden Arbeiten zur Nachhaltigkeit der Tourismusdestinationen in den Bergen fortzuführen und im Zuge des 73. Ständigen Ausschusses darüber zu berichten.
3. fordert die Vertragsparteien, die Beobachter und das Ständige Sekretariat auf, die Fortsetzung des Konferenzzyklus zu den Herausforderungen des nachhaltigen Tourismus unter Einbeziehung aller relevanten AkteurInnen in Betracht zu ziehen.